

vierteljährlich 3 Mark 70 Pf. ...

Gründet 1877.



Die 14tägige Zeit ...

Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 105 Druck und Verlag in Altensteig. Donnerstag den 6. Mai. Amtsblatt für den D.-U.-Bezirk Nagold. 1920.

Fortgesetzt werden Befehle auf unsere Zeitung 'Aus den Tannen' entgegengenommen.

Poincare spricht. Paris, 4. Mai.

Der ehemalige Präsident der Republik Poincaré ...

Ludendorff über die Regierungsform.

Der amerikanische Journalist Karl v. Wiegand ...

Eine konservative Regierung im alten Sinne ...

Württ. Landtag. Stuttgart, 4. Mai.

(87. Sitzung.) Es werden zunächst verschiedene kleine Anträge ...

Volksschulgesetz

wird bei Art. 2, der die Einführung des 8. Schuljahres ...

Stuttgart, 5. Mai.

(88. Sitzung.) Das Haus fährt fort in der Beratung ...

Abg. Echner (D.D.P.) Die Lehrerschaft wird alles tun ...

Abg. Echner (D.D.P.): Die Lehrerschaft wird alles tun, um ...



## Neues vom Tage.

### Berlin Bischofsstift.

Berlin, 5. Mai. Der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet aus München: Nach der Errichtung einer deutschen Postkammer beim Vatikan wird, wie berichtet, in Berlin eine päpstliche Nuntiatur eingeseht werden. Da aber nach kirchlichem Brauch eine Nuntiatur nur an einem Bischofsstift möglich ist, soll für Berlin ein Bischofsstift geschaffen werden. Zum Bischof von Berlin ist der Domkapitular Dr. Kaas von Trier, Mitglied der Nationalversammlung, in Aussicht genommen. Er hat bereits mit dem Nuntius Facelli in München verhandelt.

### Ebert aus dem Sattlerverband ausgeschlossen.

Berlin, 5. Mai. Die Gewerkschaftsversammlung der Sattler und Tapeziere in Berlin hat die Ausschließung des Reichspräsidenten Ebert aus der Gewerkschaft beschlossen, weil er das Todesurteil gegen den Eisendreher Kopp unterschrieben hat. (Kopp hat in Babel den gefangenen Leutnant der Reichswehr Weber ermordet und betäubt.)

### Bezahlung der Streiklöhne.

Berlin, 5. Mai. Dem Reichsrat ist eine Gesetzesvorlage der Reichsregierung zugegangen, wonach den Arbeitern für den Generalstreik vom 13. bis 18. März eine Vergütung zu gewährt ist. Die Arbeitgeber sollen durch Verordnung verpflichtet werden, mit den Betriebsausschüssen über die Abfindung zu einigen. Notigenfalls steht dem Schlichtungsausschuss die Entscheidung zu.

### Die Bewahrung der Affordarbeit.

Berlin, 5. Mai. Nach dem Bericht des preussischen Eisenbahnministeriums hat sich die Wiedereinführung der Affordarbeit in den Eisenbahnwerkstätten sehr gut bewährt.

### Die Abwicklungsstellen.

Berlin, 5. Mai. Die „Deutsche Allg. Ztg.“ stellt fest, daß Ende 1919 in den Abwicklungsstellen noch 115 000 Mann tätig waren, im April nur noch 55 000. Seit Ende v. J. ist die Zahl der Abwicklungsstellen von etwa 3000 auf 1600 zurückgegangen.

Berlin, 5. Mai. Der „Börsenzeitung“ zufolge hat der Reichsanwalt gegen den Oberbefehlshaber von Breslau, Generalleutnant v. Schmettow einen Steckbrief wegen Hochverrats erlassen.

### Die Waffenauflieferung verlangt.

Frankfurt a. M., 5. Mai. Die französischen Militärbehörden verlangten heute vom Polizeipräsidenten die Herausgabe der seit der Revolution für die Gipspolizei aufbewahrten Waffen; die Auslieferung der Waffen erfolgte. Der Polizeipräsident hat aber beim Minister des Innern um Enthebung von seinem Amt nachgesucht, da er die Verantwortung für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung jetzt nicht mehr übernehmen könne. Die Frankfurter Polizei in Stärke von 1500 Mann verfüge nur noch über 500 Gewehre.

### Polnische Pläne.

Berlin, 5. Mai. Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatts“ aus Breslau hat man bei polnischen Espionen im Kreise Mittelschlesien Briefe gefunden, aus welchen hervorgeht, daß die polnischen Pläne auch dahin zielen, Mittelschlesien bis zur Mündung des Flusses Bartisch zu besetzen. Man hat Reichswehrtruppen an die Grenze zur Sicherung abgeschickt.

Duppeln, 5. Mai. Die deutschen Arbeiter zogen vor die Wohnungen der Polenführer und setzten die Herausgabe der Waffen und der weißen Adler durch. Am Abend drang die Menge in die Räume der polnischen Hefblätter, zerstörte die Maschinen und schleppte die halb fertigen Zeitungen auf die Straße, wo alles zerstört wurde.

### München lehnt die Brotpreiserhöhung ab.

München, 5. Mai. In der gestrigen Sitzung des Stadtrats wurde die vom Reich veranlasste Brotpreiserhöhung abgelehnt, der Höchstpreis abgelehnt und insoweit Telegramm nach Berlin gerichtet: „Stadtrat München protestiert aufs schärfste gegen bisherige Art der Brotbewirtschaftung. Er sieht sich außerstande, durch Erhöhung des Brotpreises die Verantwortung für die verfehlte Bewirtschaftung mit zu übernehmen. Er hat beschlossen, die Höchstpreisfestsetzung für Brot in München aufzuheben und so die Verantwortung für die sich aus den Tatsachen ergebende Erhöhung des Brotpreises der Reichsregierung allein zu überlassen.“

### Kahr gegen falsche Gerüchte.

München, 5. Mai. Aus einer Anfrage von sozialdemokratischer Seite erklärte Ministerpräsident v. Kahr im Landtag, die Untersuchung über die Vorgänge bei den Märzunruhen sei noch im Gang. Das Gerücht, daß von Berlin Geld an die Einwohnerwehr in Schwabing geschickt worden sei, habe sich als Erfindung herausgestellt. Die Regierung werde jedem Falschvermutung entgegenzutreten. Mit Frankreich seien keinerlei Verhandlungen gepflogen worden.

### Aus dem Parteileben.

Berlin, 5. Mai. Eine Versammlung ehemaliger Sozialdemokraten legte eine Entschließung, in der es heißt: Wir können es als ehrliche deutsche Soldaten nicht mit unserem Gefühl für Achtung und Liebe zu allem, was deutsch ist, nicht vereinigen, gegen die getretenen Brüder zu kämpfen. Wir verlangen Vernichtung des ausbeutenden Kapitalismus, föhndige Vertretung nach Art des Rätebundes, Waffenbündnis mit Rußland, planmäßige militärische Organisation des werktätigen Volks und unabhängige Führung, Einsetzung einer Diktatur für die Uebergangszeit. Unser Nationalvolk soll unangestastet bleiben. Sollten diese Forderungen abgelehnt werden, so wird eine eigene Partei gegründet werden.

München, 5. Mai. Der „Bayerische Kurier“ (Zentr.) hält gegenüber der „Germania“ daran fest, daß der Reichsanwalt der Zentrumspartei den Wunsch ausgedrückt habe, Erzberger möge nicht mehr kandidieren.

Frankfurt a. M., 5. Mai. Nach der „Frankf. Ztg.“ ist in Zürich eine Aktiengesellschaft „Allgemeine Presse-Verlag“ mit einem Kapital von 500 000 Franken gegründet worden, deren Leiter der Rechtsanwalt Dr. G. Steinmarder, der Vertreter Erzbergers, sei.

### Lohnforderungen.

Essen, 5. Mai. Die Bergarbeiterverbände des Ruhrgebiets haben den Lohnrat auf den 31. Mai gekündigt. Mit Rückwirkung auf 1. Mai wird eine neue Lohn-erhöhung von 8 Mt. für die Schicht (8 Stunden) und eine Erhöhung des Kindergebühls verlangt.

Zwidau, 5. Mai. Der radikale Zentralrat der Bergarbeiter verlangt die Einführung der Sechsstundenschicht einschließlich Ein- und Ausfahrt.

Berlin, 5. Mai. Nach den Zeitungsberichten ist die Lage der Straßenbahnen in Berlin ernst. Die Fahrpreiserhöhungen haben einen merklichen Verkehrsrückgang gebracht. Da die neuen Lohnforderungen der Straßenbahner noch über den Vorschlag des Schlichtungsausschusses hinausgehen, wird eine Betriebs einschränkung erfolgen müssen.

Düsseldorf, 5. Mai. Die Stadtverwaltung erwägt die Einstellung des Straßenbahnverkehrs, da die Lohnforderungen der Angestellten (bis 20 000 Mt. für ältere Angestellte) den Betrieb unmöglich machen würden.

Düsseldorf, 5. Mai. Gewaffnete Landen, die sich in den Vororten Stoffeln und Berken ansammelten, wurden durch Reichswehr und Sicherheitspolizei zerstreut und teilweise auf das besetzte Gebiet gedrängt, wo sie entwaffnet wurden.

München, 5. Mai. Die Münchener Bankangestellten haben wegen Ablehnung einer Notstandsbeihilfe beschloffen, am Mittwoch in den Streik zu treten.

### Nordschleswig besetzt.

Hensburg, 5. Mai. Die militärische Besetzung der ersten Zone Nordschleswigs durch die Dänen hat heute begonnen. Die Polizeiverwaltung wurde von den Dänen eingenommen. Die übrigen Verwaltungsbeamten bleiben vorläufig auf ihren Posten.

### Der Ausstand in Frankreich.

Paris, 5. Mai. Die Metallarbeiter des Seine-Bezirks haben sich dem Streik der Gewerkschaften angeschlossen. Diese Organisationen haben der Regierung eine Denkschrift überreicht, worin sie die Forderungen der streikenden Eisenbahner, Bergleute, Textilarbeiter usw. auf völlige Umgestaltung des Betriebs eingehend darlegen und für die Eisenbahnen Verstaatlichung, ferner Umgestaltung der Hafenbetriebe usw. verlangen.

### Krieg im Osten.

Berlin, 5. Mai. Der „Berliner Lokalanzeiger“ erzählt zu dem in einem großen Teile der Presse unter angeblicher Zugrundlegung des polnischen Sieges über die Bolschewisten gebrachten Meldungen, wonach 28 bolschewistische Infanterie- und 17 Kavalleriedivisionen geschlagen worden sein sollen, daß nur zwei, und zwar die 28. Infanterie- und die 17. Kavalleriedivision, geschlagen wurden.

Warschau, 5. Mai. Polnische Blätter sprechen von der zu erwartenden Umbildung der Regierung, weil die polnischen Sozialisten auf Frieden dringen und im Ministerium vertreten sein wollen.

London, 5. Mai. Auf die Frage, ob die englische Regierung vorge schlagen habe, die Frage des militärischen Vorgehens der Polen dem Völkerbund vorzulegen, antwortete Bonar Law im Unterhaus, auf Grund der gegenwärtigen Berichte sei die Regierung hierzu nicht bereit.

London, 5. Mai. Der Times-Berichterstatter in Konstantinopel meldet, daß Bakı nach einer kurzen Beschießung durch die Sowjettruppen übergeben worden sei.

### Der Ausstand in Mexiko.

Paris, 5. Mai. Einem Havas-Bericht zufolge haben die mexikanischen Aufständischen Juarez genommen und marschieren gegen Chihuahua.

London, 5. Mai. Der Unterstaatssekretär des Außenministeriums erklärte im Unterhaus, daß die englische Regierung die Vorgänge in Mexiko mit größter Besorgnis verfolge. — Reuter meldet, zwei amerikanische Bürger, die im Dienst einer englischen Gesellschaft in Palazados standen, seien durch mexikanische Banditen ermordet worden.

### Das dänische Ministerium.

Kopenhagen, 5. Mai. Der König hat folgender Ministerliste seine Zustimmung erteilt: Ministerpräsident und Finanzminister: früherer Minister Neergaard; Minister des Außen: Gelehrter Harald Svendsen; Reichsminister: früherer Minister C. Christensen; Verteidigungsminister: früherer Minister A. V. Berntsen; Innenminister: früherer Minister Sigurd Berg; Unterrichtsminister: früherer Minister Jakob Appel; Verkehrsminister: Direktor Stehliager; Justizminister: Landrichter Bytter; Landwirtschaftsminister: Vorsteher einer Landwirtschaftsschule Madjen Nygaard; Handelsminister: Großkaufmann Tage Rothe.

Madrid, 5. Mai. Die Bemühungen zur Bildung eines neuen Kabinetts hat nunmehr Dato übernommen, der in der strittigen Frage der Erhöhung der Eisenbahntarife eine Verständigung herbeizuführen sucht, die es auch den Liberalen ermöglicht, in das Ministerium einzutreten. In Valencia herrscht allgemeiner Streik; die Ruhe wurde bisher nicht gestört.

### Die Koalitionsfrage.

Berlin, 5. Mai. In der heutigen Eröffnungssitzung der sozialdemokratischen Reichskonferenz im Sitzungssaal des Reichstags führte Abg. Bartels aus, die Koalition sei nur unter dem Zwang der Verhältnisse entstanden; die Sozialdemokratie werde mit Freuden von ihr Abschied nehmen, wenn die Wahlen eine andere Parteigruppierung bringen. Bleibe aber das jetzige Stärkeverhältnis bestehen, so werde die Sozialdemokratie darnach streben, sie nach links zu verschieben, eine Wendung nach rechts (Deutsche Volkspartei) komme für sie nicht in Frage. Abg. Scheidemann gab den Unabhängigen und Kommunisten die Schuld, daß Deutschland noch keine rein sozialdemokratische Regierung habe, denn sie haben den „realen Offizieren“ einen Teil ihrer Macht zurückgegeben. Ohne den Januarputsch 1919 hätte es keinen März-putsch 1920 gegeben.

### Ersatz für den 1. Mai-Ausfall.

Halle a. S., 5. Mai. Die Arbeiter in Mitteldeutschland, besonders in den Gruben, haben sich laut Blättermeldungen bereit erklärt, am Himmelfahrtstag zu arbeiten, um den Arbeitsausfall vom 1. Mai hereinzubringen.

### Die bolschewistische Kommission kehrt heim.

Kopenhagen, 5. Mai. Die bolschewistische Kommission unter dem Ingenieur Krassin, die Wirtschaftsbeziehungen mit den europäischen Staaten anknapfen sollte, wird unverrichteter Dinge nach Rußland zurückkehren. Krassin wurde in San Remo nicht zugelassen.

### Die Auslieferung des Rests der Handelsflotte.

Berlin, 5. Mai. Der Wiedergutmachungskommission in Paris ist durch die deutsche Friedensabordnung eine Denkschrift über den zur Einfuhr der wichtigsten Rohstoffe für Deutschland unentbehrlichen Schiffsraum übergeben worden. Wenn auf strenger Durchführung des Friedensvertrags bestanden würde, so würden für die dringendste Einfuhr 700 000 Bruttoregistertonnen Schiffsraum fehlen. In der Annahme, daß die Hälfte davon irgendwie anderweitig beschafft werden könne, wird gebeten, die restlichen 350 000 Tonnen Deutschland zunächst zu belassen und zwar so, daß die Wiedergutmachungskommission auf die Auslieferung der noch ausstehenden Schiffe zwischen 1000 und 1600 BRT. vollends verzichtet und die noch auszuliefernden Schiffe über 1600 Tonnen Deutschland auf zwei weitere Jahre gegen eine Erstattung der Wertverminderung belassen werden. Sollte dieser Schiffsraum nicht die Höhe von 350 000 T. erreichen, so sollen ferner die seit dem Krieg bisher in Süd- und Mittelamerika festgehaltenen deutschen Frachtschiffe, die ja auch ausgeliefert werden müssen, ebenfalls eine Abnahmungsentscheidung auf 2 Jahre in deutschem Dienst bleiben. — Ähnliche Anträge hat die deutsche Schiffsabordnung im März d. J. vergeblich in London gestellt.

Hamburg, 5. Mai. Die Handelskammer hat an den Reichspräsidenten und die zuständigen Minister ein Telegramm gerichtet, worin sie darauf hinweist, daß bei den jetzt wieder aufgenommenen Verhandlungen in London über die Ablieferung der deutschen Handelsflotte die Schiffsfrage auch für Deutschlands Industrie entschieden werde. Solange es nicht, eine große Zahl der deutschen Schiffe zurückzuverlangen, so würde die Folge vernichtend sein.

### Das Ende der Kadettenanstalt Lichterfelde.

Berlin, 5. Mai. Heute fand die Übernahme der verfallenen Kadettenanstalt Lichterfelde durch das preussische Unterrichtsministerium statt. Das Kadettenhaus wird in eine Staatsbildungsanstalt umgewandelt. Minister Hanisch sagte, auch der neue Staat werde national sein und das Deutsche im Unterricht pflegen.

Berlin, 5. Mai. Auf der Heimreise nach Stockholm, wo sie der Beisetzung der verstorbenen Kronprinzessin beizuwohnen werden, kommen der König und die Königin von Schweden heute abend durch Berlin.

### Ausfahrungen in Italien.

Mailand, 5. Mai. Einem Zeitungsbericht aus Forgia zufolge überfielen Sozialisten Schüler der Schulen in San Cesario, die am 1. Mai mit Fahnen in den Landesfarben eine Kundgebung veranstalteten. Da bei solchen 8 Knaben getötet worden sein. — Der „Secolo“ berichtet, daß in Via Reggia und in Livorno der Generalstreik ausgerufen wurde. In beiden Städten kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen der Menge und der Polizei. Mehrere Waffenlager wurden geplündert. Weiter wird berichtet, daß der Streik der Bahnangestellten in ganz Italien fortbauert, desgleichen die Obstruktion der Post-, Telefon- und Telegraphenangestellten, wodurch der Verkehr schwere Hemmungen erfährt. Die Regierung bemüht sich um die Beilegung der Streitigkeiten.

### Die italienisch-russische Annäherung.

Mailand, 5. Mai. Nach „Secolo“ begeben sich demnächst einige Abgeordnete der sozialistischen Partei nach Rußland, um sich an Ort und Stelle über die Lebensverhältnisse des Landes zu unterrichten und zu versuchen, Grundlagen für die Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen zu Sowjetrußland zu schaffen. Die Abordnung wird über Neval nach Rußland reisen.

### Die Entschädigung der amerik. Eisenbahnen.

Washington, 5. Mai. Der Kongress hat die Gesetzesvorlage auf Gewährung eines Kredits von 300 Millionen Dollar angenommen, womit der Verlust gedeckt werden soll, den die Eisenbahnen während der Sechstageskrisen erlitten haben.



# Aus Stadt und Land.

Wochenblatt, 6. Mai 1920.

**Postdienst** wurde der Postverwalter Kleinbeinz in Dornstetten zum Postsekretär bei seiner jetzigen Dienststelle. — In die Dienstklasse der Postsekretäre wurde überführt der i. d. Postsekretär Schwan in Nagold.

**Das Papiergeld.** In der dritten Aprilwoche ist der Umlauf der Reichsbanknoten um 521,9 Millionen (im Vorjahr 3,67 Mill.) auf 46 228 Millionen gestiegen, derjenige der Darlehenskassenscheine hat sich um 180,4 (118,2) auf 13 520,80 Millionen Mark vermindert, der Gesamtumlauf beträgt somit rund 59 749 Millionen. Der Bestand an Schatzscheinen beläuft sich auf 37 380 Millionen Mark. Der Goldbestand der Reichsbank beträgt 1 091,7 Millionen, der Vorrat an Silbermünzen 3,2 Millionen.

**Auslegung der Wählerlisten.** Die Wählerlisten und Wahllisten müssen vom Sonntag den 9. Mai bis Sonntag den 14. Mai ausgelegt werden. Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Wählerlisten sind spätestens bis 16. Mai bei der zuständigen Gemeindebehörde einzulegen.

**Enteignungsgesetz.** Die demokratische Fraktion hat im württ. Landtag einen Antrag über die Enteignung volkswirtschaftlich schädlichen Großgrundbesitzes eingebracht. Darnach sollen Großgrundbesitzer zur unentgeltlichen Abgabe verpflichtet sein, wenn und soweit infolge des Umfangs des Besitzes eine volkswirtschaftlich zweckmäßige, unter berufsmäßiger persönlicher Mitarbeit des Eigentümers erfolgende Ausnutzung ausgeschlossen oder wesentlich beeinträchtigt ist. Ausnahmeberechtigt soll der Staat sein, der aber sein Recht abtreten kann. Verkauf an andere soll nicht ausgeschlossen sein, doch soll der Staat das Genehmigungs- und Vorkaufsrecht haben. Als Staatsbehörde gilt die Zentralstelle für die Landwirtschaft als „Landeszuweisungsamts“, dem ein Zuweisungsausschuss und ein Zuweisungsrat beigegeben ist.

**Für die Altpensionäre.** Die Reichsregierung wird nach Verabschiedung des neuen Besoldungsgesetzes durch die deutsche Nationalversammlung auch die Versorgungsbezüge der Altpensionäre und der Hinterbliebenen der Reichsbeamten neu regeln und verbessern. Die Länder werden voraussichtlich dem Beispiel des Reichs folgen.

**Sinkende Preise.** Auf der Frankfurter Messe machen sich vielfach sinkende Preise bemerkbar und es zeigte sich infolge der Besserung der Valuta eine Geschäftshochzeit, weil noch nicht zu übersehen ist, wie weit der Preisrückgang in den Rohstoffen auf die Fabrikation übertrifft. Bei Leder und Schuhen betrug z. B. der Preisrückgang 40 bis 50 Prozent, es wurden zu den ermäßigten Preisen aber nur ganz geringe Umsätze gemacht. Die Verkäufer halten zurück.

**Herabsetzung des Margarinepreises.** Der Preis für die bekannte hochfeine und verbesserte Margarine war jüngst vom Reichswirtschaftsministerium von 8,40 Mk. auf 18 Mk. das Pfund erhöht worden, während der Bauer für prima Butter 8 Mk. erhält. Es werden wohl nicht allzu viele sein, die auf den Preis heringefallen sind; das Publikum streift sich nicht um das Vergnügen, die Margarine zu bekommen; lieber gar kein Fett als eine solche Wuchererei. Süddeutsche Regierungen haben gegen den Margarinepreis Widerspruch erhoben und namentlich der bayerische Protest scheint recht wirkungsvoll gewesen zu sein. Das alles hat nun dazu beigetragen, das Reichswirtschaftsministerium zu der Ueberzeugung zu bringen, daß es auch ein billigerer Preis tut und so ist denn der Margarinepreis neuerdings wieder auf 12,50 Mk. das Pfund im Kleinverkauf herabgesetzt worden. Das ist immer noch zuviel. Man kann nun aber begierig sein, wie es mit der Marmelade werden wird, deren Preis auch von 8 auf 6,20 Mk. erhöht worden ist und die keine Liebhaber mehr findet, umso mehr als man weiß, daß noch von 1918 beträchtliche Bestände an Marmelade vorhanden sind, die inzwischen nicht besser geworden sind. Warum für diese alten Säbilitäten der Preis verdoppelt werden mußte, das kann nur ein Versuch ergründen, der auch den Bidschallus des Margarinevertriebes begreift.

**Die „blaue Flu“.** Aus Konstanz wird das Auftreten der „blauen Influenza“ berichtet, die besonders gefährlich sein soll. Das äußere Anzeichen der Krankheit ist die blaue oder purpurrote Färbung der Lippen und Ohren. Die Krankheit nimmt in schweren Fällen durch Blutvergiftung einen raschen tödlichen Verlauf und die Ansteckungsgefahr soll sehr groß sein.

**Verkehr mit Hazer.** Das württembergische Ernährungsministerium verordnet, daß für die Ausfuhr von Hazer aus Württemberg die Genehmigung des Kommunalverbandes einzuholen und ein Besidebescheinigung der Landesgetreidestelle zu erwerben ist. Für den 6. Mai wird eine allgemeine Bestandsaufnahme des Hazers im Lande vorgenommen, um eine Grundlage für die Herstellung von Hafersnackmitteln zu gewinnen. Die bei dem herrschenden Mangel in Württemberg über die Reichsnation hinaus zur Verteilung kommen sollen.

**Das Trinkgeld.** In Stuttgart hat man kaum im Wirtschaftsbereich sich zur Abschaffung des Trinkgelds durch Schiedspruch des Schlichtungsausschusses entschlossen, da regt sich auch schon bei den Angestellten der Widerspruch an allen Ecken und Enden. Die Gastwirtschaftlichen behaupten, es sei nur eine Kinderheit, die gegen das Trinkgeld gewesen sei, die Mehrzahl wünsche den früheren Zustand beizubehalten. Nun soll eine Abstimmung unter den Angestellten die Entscheidung herbeiführen. Dann kommt aber der Streit auch wohl endgültig zur Ruhe.

**Nagold, 3. Mai.** Am Sonntag 2. Mai gab das Raim-Quartett (die Herren Hr. Raim, W. Fleiderer, K. Jetter, S. Mayer) im Festsaal des Seminars ein wohl gelungenes Kammerkonzert. In dem vollendeten Zusammenspiel der Künstler, ihrer tiefgründigen, musikalischen Auffassung und Empfindung kamen die Perlen der Kammermusik zu wunderbarer Wirkung. Die zahlreich erschienenen Zuhörer dankten mit lebhaftem Beifall für den ihnen bereiteten, edelsten musikalischen Genuß. — Im Auftrag der wissenschaftlichen Gesellschaft in Tübingen wurden hier in letzter Zeit unter Leitung von Privatdozent Dr. Wesse in Thor und Schiff der Oberkirche Ausgrabungen gemacht. Die Oberkirche, in reizender Lage inmitten des Friedhofs, ist von Sachverständigen immer für sehr alt gehalten worden. Nun sind römische Grundmauern und darüber merovingisch karolingische Mauer festgestellt worden. Damit kann als erwiesen gelten, daß die Umgebung der Oberkirche alles Siedlungsgelände ist und daß die Alemannen und Franken ihre Siedlung unmittelbar über den Resten der römischen Niederlassung angelegt haben, was nicht häufig vorkommt. An einigen Wänden des Schiffs wurden unter der Lände Gemälde freigelegt, die etwa aus der Zeit um 1300 stammen und von Kennern für sehr wertvoll gehalten werden. Nächsten Herbst sollen die Grabungen in der Umgebung der Oberkirche, auf den an den Friedhof anstoßenden Feldern, fortgesetzt werden.

**Horb, 3. Mai.** Wie nach der Dem. Pressekorrespondenz verlautet, wurde bei Verhandlungen des Reichsfinanzministeriums in Berlin auch die Errichtung eines Zollamts in Horb beschlossen.

**Stuttgart, 5. Mai.** (Heymann gegen Förner.) Der sozialdemokratische Minister Heymann stellte gegen den Abg. Förner wegen einer Äußerung, die dieser in einer Versammlung des Landvolkvereins in Bettingen machte, Antrag auf Strafverfolgung wegen öffentlicher Beleidigung. Förner hatte dort mitgeteilt, daß ihm im Landtag von der Tribüne herab ein Bettel zugestellt worden sei des Inhalts: Sagen Sie doch, daß dem Minister Heymann 26 Pfund Kalbfleisch beschlagnahmt worden sind!

**Stuttgart, 5. Mai.** (Lohnbewegung.) Mit Wirkung vom 15. Mai ab sind die Stundenlöhne für Arbeitergehilfen über 20 Jahre auf 5 Mk. festgesetzt worden. Für Juni sind neue Lohnhöchungen in Sicht. Der württ. Arbeiterbund empfiehlt, mit Aufträgen nicht zurückzuhalten.

**Stuttgart, 5. Mai.** (Wuchergericht.) Der Richter und Wirt Paul August Maier zum „Reichsadler“ in Stuttgart-Wangen bezog durch Vermittlung des Reggers und Wirts Wilhelm Sanzenbacher in Bettingen von dem Bauer Gottlieb Klein in Köngen, O.A. Eßlingen, zwei Kühe im Gewicht von 20 Zentnern zu dem Preis von 2470 Mk., um sie in einem fremden Stall von den Reggern Anton Baumann und Raal Friedrich Strobel zur Verwendung in seiner Wirtschaft, „schwarz“ schlachten zu lassen. Als die Schlachtung eben vollzogen war, kam von dritter Seite vertraulich aufmerksam gemacht, die Polizei hinzu und beschlagnahmte sowohl das Fleisch wie die zur Schlachtung verwendeten Geräte. Die Wucherammer verurteilte Maier zu 1 Monat Gefängnis und 3000 Mk. Geldstrafe, Klein zu 2 Wochen Gefängnis und 2000 Mk. Geldstrafe, Sanzenbacher zu 2 Wochen Gefängnis und 1000 Mk. Geldstrafe, Baumann unter Einbeziehung einer früher gegen ihn erkannten Gefängnis und 1300 Mk. Geldstrafe, Strobel zu 2 Wochen Gefängnis und 500 Mk. Geldstrafe.

**Heilbronn, 5. Mai.** (Redarbandpffschiffahrt.) Die Personenfahrten zwischen Heilbronn und Heidelberg werden am 13. Mai wieder aufgenommen.

**Göppingen, 5. Mai.** (Todesfall.) Geheimer Sanitätsrat Dr. Gustav Landerer, der Beisitzer und Leiter der hiesigen Heilanstalt, starb im Alter von 75 Jahren.

**Stuttgart, 5. Mai.** (Die Geschäftslage des Landtags.) Der württ. Landtag will seine Volltungen vor dem Himmelfahrtstage abschließen und später nur noch zu einer Tagung zusammentreten. Es liegt aber eine größere Zahl wichtiger Gesetze vor, so daß rasch gearbeitet werden muß. Die Vorbereitung der Remonstrationen erfordert zudem, daß die Abgeordneten baldmöglichst für ihre Wähler verfügbar werden.

## Ev. Landeskirchenversammlung.

ep. Stuttgart, 5. Mai. Die Beratung über die Zusammenkunft des Landeskirchentags wird fortgesetzt. Eingehend erörtert wird insbesondere die vom Ausschuss vorgelegte Frage, ob von der Tübingen Theologischen Fakultät ein aus ihrer Mitte zu wählendes Mitglied als offizieller Vertreter in den Landeskirchentag entsandt werden solle. Bei der Abstimmung wird diese Frage aber von einer stattdessen Mehrheit bejaht. Dagegen werden die durch Berufung zu bestellenden Zusatzabgeordneten abgelehnt. Der Abtag 2 des § 4 bekommt folgende Fassung: „Der Landeskirchentag setzt sich zusammen aus 60 Abgeordneten, die im Weg der allgemeinen, gleichen, unmittelbaren und geheimen Wahl gewählt werden, und zwar 40 weltlichen und 20 geistlichen, sowie aus einem Abgeordneten der Ev. theol. Fakultät an der Landesuniversität, der von der Fakultät aus ihrer Mitte in geheimer Wahl gewählt wird.“ Das aktive Wahlrecht wird an die Vollendung des 25. Lebensjahrs und den Besitz des Wahlrechts zum Kirchengemeinderat gebunden. Ein Antrag, die Frauen vom passiven Wahlrecht auszuschließen, wird gegen eine kleine Mehrheit abgelehnt. Die Wahl der Mitglieder des Landeskirchentags soll für 6 Jahre gelten, der Landeskirchentag nach Bedürfnis, mindestens aber alle 3 Jahre zusammentreten.

## Vermischtes.

Julius Kornbeck f. Auf seinem Gut in Oberstingen bei Nürtingen ist am Montag der bekannte schwäbische Maler Prof. Julius Kornbeck im Alter von 80 Jahren gestorben. Kornbeck hat eine große Zahl stimmungsvoller Landschaftsbilder und Bilder aus dem Landleben geschaffen; er war der schwäbische Ludwig Richter. — Der verstorbenen Künstler wird auf seinen Wunsch in seiner Heimatstadt Winnenden zur letzten Ruhe gebettet.

Prof. Förster entlassen. Dem Professor an der Münchner Universität Dr. Fr. Wilh. Förster wurde die erbetene Entlassung aus dem bayerischen Staatsdienst gewährt. Förster, ein bekannter Pessimist, hatte während des Kriegs von der Schweiz aus Schriften gegen Deutschland veröffentlicht, was zu wiederholten scharfen Protesten der Münchener Studentenschaft gegen ihn führte. Nach der Revolution war Förster kurze Zeit Gesandter in Bern, die schweizerische Regierung veranlaßte aber seine Abberufung.

Der Blutritt. Der Jahrhunderte alte Blutritt in Weingarten bei Ravensburg wird am Freitag nach Himmelfahrt wieder gehalten. Seit dem Jahr 1000 wird hier die Reliquie des heiligen Blutes verehrt. Wann aber die einzigartige feierliche Prozession zu Pferd zum erstenmal abgehalten wurde, läßt sich geschichtlich nicht nachweisen. Als letzte Jungin ist nur noch die große Blöcke Hofanna, die auf die Jahrhundertfeier 1490 unter Abt Kaspar Schlegel gegossen wurde, vorhanden. Sie zeigt einen Priester zu Pferd, der in der Rechten eine goldene Kapsel (Kopie) hält und einem betenden Mann den Segen gibt. Ein Brief im Staatsarchiv in Stuttgart vom 5. Mai 1629 nennt die Prozession zu Pferd einen „Brauch von alt her“.

Brand. Auf den Werftanlagen von Adlach in Bremen ist eine große Maschinenhalle, in der sich die Segelmacherei, die Schneide u. a. befanden, abgebrannt.

Der Bierstreik in Braunschweig. Eine Gastwirteversammlung aus dem ganzen Land Braunschweig beschloß, die vorhandenen Biervorräte so zu verteilen, daß der Bierauschank mit dem 10. Mai im Lande eingestellt werden kann.

Fußballspiel. Am 13. Mai findet in Pforzheim das Länderwettbewerbsspiel Süddeutschland—Ungarn statt. — Das Entscheidungsspiel um die Süddeutsche Meisterschaft findet am 9. Mai zwischen dem 1. Nürnberg. Fußballklub und Poly-Gebirgsbuben in Stuttgart statt.

Ein Opfer der teuren Zeit. Die bekannte Verlagsanstalt Benzinger in Eintracheln muß das Erscheinen der Zeitschrift „Alte und Neue Welt“ (54. Jahrgang) in Deutschland wegen der schlechten Valuta und der hohen Papierpreise einstellen. Bei 15 000 Abonnenten in Deutschland würde der Verlag im Jahr über 1 Million Mk. verlieren, denn der Selbstkostenpreis für jeden Heft käme auf etwa 8 Mk.

## Handel und Verkehr.

Freudenstadt, 4. Mai. Die Adler-Kapothek am Markt ist aus dem Besitz von Dr. Hans Verblinger in den des Apothekers Ernst Käßlinger von Nöthenburg o. L. übergegangen. Der Besitzwechsel hat am 1. Mai stattgefunden.

## Letzte Nachrichten.

W.A. Amsterdam, 5. Mai. „Telegraf“ meldet aus Washington, wie verlautet, habe Präsident Wilson beschlossen, sein Veto gegen die Resolution Ruz über das Eintreten des Friedenszustandes mit Deutschland u. Österreich einzulegen.

W.A. Haag, 5. April. Der „Nieuwe Courant“ meldet drahtlos aus Moskau, daß die Sowjetregierung beschlossen habe, die gesamte Bevölkerung im Hinblick auf die Lebensmittelverteilung in drei Klassen zu teilen. Die erste soll die Handarbeiter in Sowjetunternehmungen und Sowjetunternehmen umfassen, die zweite die geistigen Arbeiter in diesen Einrichtungen, die dritte die Arbeiter in den Privatbetrieben, in denen die Arbeit anderer Menschen nicht ausgenutzt wird.

W.A. Rom, 5. April. Anarchistische Elemente, die sich gegen den Beschluß der Arbeiterkammer wegen Beendigung des Streiks in Alborno auflehnten, plünderten zwei Waffenläden, wobei es zu einem Zusammenstoß kam. Eine Person wurde getötet, 20 wurden verwundet, darunter fünf Carabinieri.

W.A. Paris, 5. April. „Petit Parisien“ will wissen, daß das Hauptziel der im Laufe dieser Woche in London stattfindenden Besprechungen zwischen Chamberlain und dem französischen Sachverständigen sein werde, ein Einvernehmen zwischen Frankreich und England über die Eisabfuhr herbeizuführen, die Deutschland zu zahlen habe, und den Anteil Frankreichs an den Zahlungen festzustellen.

W.A. Paris, 5. April. Nach einer Havas Meldung aus St. Etienne ist der Streik im Kohlenbau abgemildert.

W.A. Paris, 5. Mai. Der Reichsterrat hielt heute Vormittag unter dem Vorsitz von Jules Cambon eine Sitzung ab. Sir Charles Dorling, der Vorsitzende der Internationalen Kommission für die Volksabstimmung in Schleswig, unterrichtete den Rat über das Ergebnis der Volksabstimmung. Er erklärte, daß die Mitglieder der Internationalen Kommission sich nicht vollkommen einig seien über die Festsetzung der Grenzlinie. — Nach dem „Temps“ ist die Kommission einig, die erste Abstimmungszone Dänemark zuzusprechen. Was die zweite Abstimmungszone anbelangt, so seien zwei Thesen aufgestellt worden. Der englische und der schwedische Delegierte seien dafür, die ganze Zone Deutschland zuzusprechen. Der französische und der norwegische Delegierte dagegen machten einen Vorbehalt im Bezug auf das westliche Gebiet und schlugen vor, vier Kommunen Dänemark zuzuteilen und den Rest bei Deutschland zu belassen.

## Nutmehliches Wetter.

Süddeutschland ist allmählich in den Bereich eines aus Südwesten vorgebrungenen Hochdrucks gelangt, der die vorhandenen Störungen verdrängt. Für Freitag und Samstag ist vorwiegend trockenes und warmes, jedoch auch zu Gewitterbildungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Baum. Druck und Verlag der B. Neidinger Buchdruckerei, Stuttgart.



## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bez. Reichstags- und Landtagswahl.

Die Gemeindebehörden werden auf den Min.-Erlaß vom 29. v. Mts. (St.-Anz. Nr. 100) zur genaueren Beachtung besonders hingewiesen. Darnach wurde als Zeitpunkt der Reichstagswahl der 6. Juni 1920 festgesetzt. Gleichzeitig mit der Reichstagswahl soll auch die Wahl zum Würt. Landtag vorgenommen werden.

Die Wählerlisten sind nunmehr sofort anzulegen. Sie müssen in der Zeit vom Sonntag den 9. Mai bis Sonntag den 16. Mai ds. Jrs. je einschließlich auf dem Rathaus zu jedermanns Einsicht aufgelegt werden. Zuvor, also spätestens am 8. ds. Mts., sind sie urkundlich aufzustellen und ist Ort und Zeit der Auslegung unter Belehrung über die Möglichkeit der Einspruchserhebung ortsüblicherweise bekannt zu geben. Nähere Beisung wird noch ergehen.

Die Wähler sind durch Postkarte über die Aufnahme in die Wählerliste zu benachrichtigen. In Gemeinden, in denen sich kein Postamt oder nur eine Postagentur oder dergl. befindet, kann die Benachrichtigung auf andere Weise erfolgen. Die Stimmzettel für die beiden Wahlen werden den Wählern i. Ft. zugesandt werden.

Ragold, den 3. Mai 1920. Oberamt: Müng.

### Mehl- und Brotpreise.

Laut Brief-Telegramm des Direktoriums der Reichsgemeinschaft müssen die Mehl- und Brotpreise vom 3. Mai ab erhöht werden und sind dieselben wie folgt festgesetzt worden:

#### I. Großverkaufspreis des Kommunalverbands.

Krankmehl M. 253,50 für den Dtzr.

Brotmehl 230,50

#### II. Verkaufspreis der Großhändler.

Krankmehl M. 257.— für den Dtzr.

Brotmehl 234.—

#### III. Kleinverkaufspreis bei Abgabe durch die Kleinhändler und Bäcker an die Verbraucher.

a) für Krankmehl M. 2,75 für das Kilo

für Brotmehl 2,50

b) 1 Schwarzbrot zu 1000 Gr. 2,35

1 Schwarzbrot zu 500 Gr. 1,20

Nachdem der größte Teil der Brotkarte schon eingelöst war, wurde beschlossen, das Mehl und Brot auf die noch einzulösenden Brotkarten bis zum 15. ds. Mts. zum alten Preis abzugeben. Die Differenz wird vom Kommunalverband getragen.

Gleichzeitig wird die Herstellung von 200 Gramm Weizenbrot verboten.

Die auf den ausgegebenen Brotkarten vorgesehenen Bezugsmarken für 150 Gramm Weizenmehl oder 200 Gramm Weizenbrot gelten für den Bezug der gleichen Menge Hausbrot bzw. Brotmehl.

Ragold, den 5. Mai 1920. Oberamt: Müng.

## Gewerbeschule Altensteig.

Schulbeginn am 10. Mai, morgens 7 Uhr

Sämtliche fortbildungs- und gewerbeschulpflichtigen Knaben des neuen Jahrgangs haben sich am **Dienstag, den 11. Mai, nachm. 5 Uhr** im Schulsaal des Herrn Hauptl. Rächele zwecks Aufnahme einzufinden.

Schulvorstand: Repler.

Empfehle mein Lager in

## la Fahrrad-Bereifung

die Garnitur zu M. 400.—



Ferner sehe ich ein noch gut erhaltenes

### Fahrrad

mit neuer Bereifung beim Verkauf aus.

M. Hammann

Handlung

Oberkollwangen.

## Zur Anfertigung

von

## Druckarbeiten

hält sich bei schnellster Bedienung bestens empfohlen die

W. Rieker'sche Buchdruckerei

Inh. L. Lauk

— Altensteig. —

Altensteig.

## Öffentliche Einladung.

Am Sonntag, den 9. Mai, abends 8 Uhr im Saalhof zum Grünen Baum hier

## Vortrag

des Herrn **Hanwerkskammersekretär Hermann Reutlingen**

Mitglied der Nationalversammlung

über

### Wirtschafts- und Handwerkerfragen, Zwangswirtschaft u. a.

Mit Rücksicht auf dieses hochwichtige Thema, sowie im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen, laden wir jedermann, besonders auch die Frauen, zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Die Ortsgruppe **Altensteig** der **Deutschen demokratischen Partei.**

## Voranzeige.

Am Samstag, den 8. Mai wird

**Herr Amtmann Bazille**

hier reden.

Näheres wird noch bekannt gegeben werden.

### Eingefandt.

Man kann auf politischem Gebiet von Herrn Stadtpf. Häng billigerweise nicht verlangen, daß er sich zu der Erklärung darbringt wie Prälat von Sanderberger, welcher erklärte: „Die Kirche hat der Sozialdemokratie Unrecht getan!“

Altensteig.

Jedes Quantum

## Altpapier

(alte Bücher u. Zeitschriften)

kauft fortwährend

**W. Kohler Buchbinder.**

Nur Apotheker Brunners

## Tabakbeize

verleiht selbstgebaute Tabak sowie jed. Art. Ist. Aroma u. Wohlgeschmack. Zu haben **H. W. Sulckauf, Schwarzw.-Drogerie**

Bernert.

## Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem so plötzlichen Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Kindes

**Johannes**

erfahren durften, für die vielen Kranzspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers und den Gesang der Kinder, die zahlreiche Begleitung zur lehrer Ruhestätte, sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Die Eltern:

**Karl u. Anna Weiß**  
Untermüller.

Altensteig.

Einen **Zweispänner-**

## Wagen

mit 90 Zentner Tragkraft und einem **Einspänner.**

## Wagen

bereits noch neu hat zu verkaufen

**Georg Hennesarth**

Fuhrmann.

Eine Anzahl

## Bohnenstangen

hat zu verkaufen wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Am Samstag, den 8. ds. Mts., nachm. 2 1/2 Uhr werden beim Sägewerk der Herren Fejer und Frey in Pfalzgrafenweiler nachstehende Gegenstände gegen Barzahlung verkauft:

4 St. gestemmte Zimmertüren einschl. Beschlag	
20 „ glatte	„ „
30 Paar glatte Fensterläden	„ „
85 St. 2- u. 3-flügelige Fenster	„ „
	80 bis 95 cm brt. und 120 bis 140 cm hoch
1 St. 2 flügl. Fenster,	57 cm brt. 136 cm hoch
1 „ 1 „ „	54 cm „ 62 cm
1 „ 1 „ „	39 cm „ 60 cm
1 eisernes Dachfenster.	

Zu den Fenstern und Türen werden teilweise die Futter und Bekleidungen mitverkauft.

Pfalzgrafenweiler, den 5. Mai 1920.

## Rohlenlieferung 1920/21.

Zur Beseferung der Rohlenarten für das Geschäftsjahr 1920/21 empfiehlt sich

**J. Wurster.**

### Zapfs

**Kunstmostrandfog**

mit Heidelbeerzweig

sowie verschiedene

**sonstige Marken**

empfiehlt

**Schwarzwald-Drogerie**

**+ Altensteig +**

Telefon 41.

**Spielberg.**

Eine 30 Wochen trachtige gute **Anz. und Schaff.**

**Ruh** 

hat zu verkaufen **Christian Oesterle** Straßenwart.

Wer liefert ständig

**Lannenzapfen**

in größeren Mengen und zu welchem Preis der Zentner.

**E. Hilbig, Stuttgart** Alexanderstr. 172.

## Lehrverträge

sind zu haben in der

**W. Rieker'schen Buchh.** Altensteig.

Suche ein gutes

## Kosthaus

für mein 2 Jahre altes Mädchen so bald als möglich.

Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Altensteig.

## Gesangbücher

## Gebetbücher

und

## Erbannungsbücher

empfiehlt die

**W. Rieker'sche Buchh.**

Altensteig.

Prima

## Hundefuchen

per Pfund M. 1.20

## Geflügelfutter

per Pfund M. 1.—

bei **E. W. Lutz Nachf.** Freig. Böhler jr.

Wir offerieren, solange Vorrat reicht

**4 1/2 % Freiburg i. Breisgau Stadt Obligationen** à 100 %, netto

**4 % Karlsruher Stadt Obligationen** à 99,75 %

**4 % Flensburger Stadt Obligationen** à 100 %

**4 1/2 % Rheinische Schuckert Obligationen** à 98 %

**4 1/2 % Obligationen der Ver. Zuckerfabriken Heilbronn-Stuttgart-Waghäusel Frankental** à 100 %

ferner

**4 1/2 % Karlsruher Stadt Schuldscheine** in Abschnitten von nur M. 50000.— + 100000.— à 102,50 %

## Bankcommandite Horb

**Karl Weil & Co. in Horb a. N.**

Telefon Nr. 78 und 139.